

3146/J XX.GP

der Abgeordneten Johann Schuster
und Kollegen

an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales

betreffend Krebs-Neuerkrankungen in Österreich

Laut Statistik der österreichischen Krebshilfe starben im vergangenen Jahr 9.205

Frauen und 9.614 Männer in Österreich an bösartigen Krebserkrankungen.

Die Tendenz bei den Krebs-Neuerkrankungen in Österreich ist leicht steigend.

(1995: 34.258 Neuerkrankungen)

In einem Artikel der Neuen Kronen Zeitung vom 1.10.1997 werden die

steigenden Krebs-Neuerkrankungen unter anderem auf die erhöhte

Strahlenbelastung seit dem Reaktorunglück in Tschernobyl zurückgeführt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für
Arbeit, Gesundheit und Soziales folgende

ANFRAGE:

- 1.) Worauf führen Sie die steigende Anzahl von Krebs -Neuerkrankungen in Österreich zurück?
- 2.) Was unternimmt Ihr Ressort gegen die steigende Zahl von Krebs-Neuerkrankungen ?
- 3.) Welche Krebsarten zeigen pro Bundesland in den letzten 10 Jahren in Österreich eine steigende Tendenz?
- 4.) Können Sie einen Zusammenhang zwischen der erhöhten Strahlenbelastung in Österreich seit dem Reaktorunglück in Tschernobyl und dem Ausbruch gewisser Krebsarten erkennen?
- 5.) Stimmt es, daß in Österreich seit dem Reaktorunglück in Tschernobyl ein erhöhter Medikamentenverbrauch für die Behandlung gewisser, auf Strahlenbelastung sensibel reagierender Krebserkrankungen (wie Leukämie oder Schilddrüsenkrebs), zu verzeichnen ist?

- 6.) Liegen Ihnen Studien vor welche die gesundheitlichen Auswirkungen auf die österreichische Bevölkerung nach dem nunmehr elf Jahre zurückliegenden - Reaktorunglück in Tschernobyl dokumentieren?
- 7.) Wenn ja, wie sehen die gesundheitlichen Auswirkungen auf die österreichische Bevölkerung aus und was haben Sie dagegen unternommen?
- 8.) Wenn nein, warum nicht?